

Schulprojekt auf Helios-Gelände?

Vorschlag der Schulverwaltung
Uni-Modell soll umgesetzt werden

Das Helios-Gelände in Ehrenfeld wird von der Schulverwaltung als Wunsch-Standort für eine geplante inklusive Modellschule der Universität ins Gespräch gebracht. Neben der bisher kontrovers diskutierten Variante, ein Einkaufszentrum auf dem Areal rund um den Heliosturm zu errichten, soll im Rahmen des geplanten „moderierten Verfahrens“ zur künftigen Nutzung des Geländes der neue Schulvorschlag erörtert werden, erklärt Schuldezernentin Dr. Agnes Klein. Auch vom Bezirksbürgermeister gebe es dafür Unterstützung.

Besonders im Stadtteil Ehrenfeld wie auch in Nippes besteht Bedarf an einer weiterführenden Schule, ebenso im Grundschulbereich. Ebenfalls gefordert ist der Ausbau der Plätze im gemeinsamen Unterricht von behinderten und nichtbehinderten Schülern (Inklusion). Mit der Uni ist die Stadt seit Monaten im Gespräch über den Aufbau einer

Praxisschule „School is open“ mit inklusivem Ganztagskonzept der Klassen 1 bis 13 und enger Verzahnung zur Lehrerbildung.

„Es gibt eine Absichtserklärung des Oberbürgermeisters und des Rektors, eine solche Schule zu gründen – in städtischer Trägerschaft mit universitärer Begleitung“, sagt Professor Kersten Reich vom Lehrstuhl an der Humanwissenschaftlichen Fakultät. Im Dezember soll es ein Gespräch mit Schul- und Wissenschaftsministerin dazu geben. „Ehrenfeld wäre der optimale Standort“, so Reich. Das „School is open“-Projekt läuft seit 2008, initiiert von der Studierendenvertretung der Fakultät. Unterdessen spricht sich die Fraktion Die Linke für weitere Gesamtschulen aus. Sie fordern eine Prüfung des Dombrauerei-Geländes in Bayenthal, des CFK-Areals in Kalk und des Rochusplatzes in Bickendorf. Auch das Helios-Areal wird befürwortet. (MW)